

Leere Ränder bei semiotischen Relationen

1. Nach dem von Walther (1982) entdeckten "determinantensymmetrischen Dualitätssystem", das übrigens in Bense (1992, S. 76) wiederabgedruckt ist,

Zkl		Rth	Rpw	
3.1	2.1	1.1	9	Mittel
3.1	2.1	1.2	10	
3.1	2.1	1.3	11	
3.1	2.2	1.2	11	Objekt
3.2	2.2	1.2	12	
3.2	2.2	1.3	13	
3.1	2.3	1.3	13	Interpretant
3.2	2.3	1.3	14	
3.3	2.3	1.3	15	
3.1	2.2	1.3	12	Eigenrealität

kann man den folgenden semiotische Satz aufstellen.

SATZ: Jede der zehn Zeichenklassen und Realitätsthematiken hängt in mindestens einem und maximal zwei Subzeichen mit der eigenrealen (mit ihrer Realitätsthematik dualidentischen) Zeichenklasse zusammen.

In Sonderheit folgt aus diesem Satz also das

Lemma: Paare von Zeichenklassen oder Realitätsthematiken, welche die eigenreale Zeichenklasse enthalten, sind zusammenhängend.

2. Damit liegt natürlich eine formale Begründung des peirceschen Synechismus vor, welcher, davon ausgehend, daß das "Universum der Zeichen" (Bense 1983) ein im modelltheoretischen Universum abgeschlossenes ist, d.h. in dem die drei Gesetze der Extensivität, der Monotonie und der Abgeschlossenheit

gelten (vgl. Toth 2015a), weiterhin ein Universum ist, das weder "Inseln" noch "Lücken" aufweist. Daß es sich Wahrheit nicht so verhält, kann man jedoch leicht beweisen.

Behauptung: Jede Zeichenklasse bzw. Realitätsthematik hängt mit jeder anderen Zeichenklasse bzw. Realitätsthematik in mindestens einem Subzeichen zusammen.

Beweis ex negativo: Wir wollen den Sachverhalt, dass eine Zeichenklasse bzw. Realitätsthematik A mit einer Zeichenklasse bzw. Realitätsthematik B in c Subzeichen zusammenhängt, durch $A/B = c$ ausdrücken. Seien A, B die Zeichenklassen bzw. Realitätsthematiken 1 ... 10 (wie sie aus der oben reproduzierten Tabelle abgelesen werden können), dann haben wir

$$1/2 = 2; 1/3 = 2; 1/4 = 1; 1/5 = 1; 1/6 = 1; 1/7 = 0; 1/8 = 0; 1/9 = 0; 1/10 = 0$$

$$2/3 = 2; 2/4 = 2; 2/5 = 1; 2/6 = 1; 2/7 = 1; 2/8 = 0; 2/9 = 0; 2/10 = 0$$

$$3/4 = 1; 3/5 = 2; 3/6 = 2; 3/7 = 0; 3/8 = 1; 3/9 = 1; 3/10 = 1$$

$$4/5 = 2; 4/6 = 1; 4/7 = 2; 4/8 = 1; 4/9 = 0; 4/10 = 0$$

$$5/6 = 2; 5/7 = 1; 5/8 = 2; 5/9 = 1; 5/10 = 1$$

$$6/7 = 0; 6/8 = 1; 6/9 = 2; 6/10 = 2$$

$$7/8 = 2; 7/9 = 1; 7/10 = 0$$

$$8/9 = 2; 8/10 = 1$$

$$9/10 = 2$$

Schluß: Die folgenden Paare von Zeichenklassen bzw. Realitätsthematiken sind nicht-zusammenhängend: 1/7; 1/8; 1/9; 1/10; 2/8; 2/9; 2/10; 3/7; 4/9; 4/10; 6/7; 7/10. Q.e.d.

(Darüber hinaus zeigt natürlich die von uns entwickelte Ontik, daß das sog. Universum der Zeichen nicht nur nicht-zusammenhängend, sondern auch nicht modelltheoretisch abgeschlossen ist.)

3. Doch nicht nur zwischen Paaren von Zeichenklassen bzw. Realitätsthematiken, sondern sogar innerhalb der aus Zeichenklassen und Realitätsthematiken

bestehenden semiotischen Dualsystemen gilt der soeben widerlegte Satz nicht. Der Beweis wird sehr ähnlich geführt.

Behauptung: Jede Zeichenklasse und ihre duale Realitätsthematik hängen in mindestens einem Subzeichen miteinander zusammen.

Beweis: Um dies ebenfalls ex negativo zu beweisen, muß man zur Menge der 10 semiotischen Dualsysteme ihre komplementäre Menge der 17 durch die die abstrakte Form von Zeichenklassen

$$\text{Zkl} = (3.x, 2.y, 1.z)$$

restringierende trichotomische Ordnung

$$x \leq y \leq z$$

ausgeschlossenen semiotischen Dualsysteme dazunehmen, d.h. von der Gesamtmenge der $3^3 = 27$ semiotischen Dualsysteme ausgehen. In der komplementären Menge der 17 semiotischen Dualsysteme gibt es, wie bereits in Toth (2015b) gezeigt, genau zwei semiotische Dualsysteme

Dualsystem VIII

$$(3.1, 2.3, 1.2) \times (2.1, 3.2, 1.3)$$

Dualsystem XII

$$(3.2, 2.1, 1.3) \times (3.1, 1.2, 2.3),$$

für die gilt $\text{Zkl} \cap \text{Rth} = \emptyset$. Q.e.d.

Damit ist nicht nur die Teilmenge der 10 semiotischen Relationen weder modelltheoretisch abgeschlossen noch topologisch zusammenhängend, sondern beide Bedingungen werden auch durch die Gesamtmenge der 27 semiotischen Relationen nicht erfüllt.

Literatur

Bense, Max, Das Universum der Zeichen. Baden-Baden 1983

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Modelltheoretische Universen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Monadische, dyadische und triadische semiotische Grenzen und Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Walther, Elisabeth, Nachtrag zu "Trichotomische Triaden". In: Semiosis 27, 1982, S. 15-20

23.3.2015